

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen

Scribe, Eugène

Leipzig, [ca. 1869]

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-90272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90272)

Abigail. Ja, Mylord. (Bei Seite.) Ach, dieser Bolingbroke ist ein Dämon! (Abigail geht durch die Thür im Hintergrund links ab.)

Fünfter Austritt.

Bolingbroke. Die Königin.

Bolingbroke (sich der Königin nähernd, die sich rechts vom Zuschauer in einen Lehnstuhl wirft). Gut, Königin, sehr gut.

Königin (aufgeregt und gleichsam stutz auf ihren Muth). Nicht wahr? Man hielt mich für schwach und ich bin es nicht.

Bolingbroke. Wir sehen es wohl!

Königin (zornig). Es heißt auch zu sehr meine Geduld mißbrauchen.

Bolingbroke. Es ist ein unerträglicher Stand der Dinge. . .

Königin. Der nicht länger dauern kann.

Bolingbroke (tebhaft). Das sagen wir schon lange. . . . Sprechen Sie. . . meine Freunde und ich, wir sind bereit, Ihre Befehle zu vollziehen.

Königin (sich erhebend). Meine Befehle. . . gewiß. . . ich werde sie Ihnen geben. Ihnen vertraue ich mich an. . . Aber sagen Sie mir. . . und Massham? . . .

Bolingbroke. Ist immer mein Gefangener, und wir werden uns mit dieser Sache beschäftigen, sobald das neue Ministerium gebildet sein wird, die Kammer aufgelöst und der Herzog von Marlborough zurückberufen ist.

Königin (erregt). Gut. . . ich werde Befehl geben, ihn vor Gericht zu stellen.

Bolingbroke (tebhaft). Den Marschall?

Königin. Ei nein. . . Massham.

Bolingbroke (bei Seite). Immer Massham.

Königin (ebenso). Und seine Strafe. . . denn ich will, daß er bestraft, verurtheilt werde. . . ich will es!

Bolingbroke (bei Seite). O Himmel!

Königin. Er hat Sie eines Verwandten beraubt, den Sie liebten. . . und dann — die Herzogin wird wüthend sein!

Bolingbroke (tebhaft). Im Gegentheil. . . sie wird entzückt sein. . . Sie haben sich entzweit. . . ein Krieg auf Tod und Leben.

Königin (deren Zorn plötzlich schwindet). Ah! . . . (Mit ruhigem Ton.) Das sagten Sie mir nicht.

Bolingbroke (halb laut, lachend). Sie hat entdeckt, woran nicht zu zweifeln ist, daß Massham sie nicht liebt, daß er sie niemals geliebt habe . . . daß er eine Andere liebt!

Königin (lebhaft). Sind Sie dessen gewiß? . . . Wer hat es Ihnen gesagt?

Bolingbroke (wie vorher). Mein junger Gefangener . . . der es mir gestanden hat! Eine geheimnißvolle Liebe . . . eine Person am Hofe, die er im Geheimen anbetet, ohne es ihr zu sagen . . . ich habe nicht mehr erfahren können.

Königin (zufrieden). Das ist etwas ganz Anderes . . . (Stich fassend.) Ich wollte sagen, etwas sehr Sonderbares . . . (lachend) und wir müssen darüber mehr plaudern.

Bolingbroke. Ja, Madame! . . . (lebhaft.) Noch diesen Abend werden Eure Majestät die Liste meiner neuen Collegen erhalten, mit denen ich mich schon seit langer Zeit verständigt habe . . . den Befehl zur Auflösung des Parlaments . . .

Königin. Gut!

Bolingbroke (wie vorher). Die Präliminarien zu den mit dem Marquis von Torcy zu eröffnenden Verhandlungen.

Königin (wie vorher). Vortrefflich.

Bolingbroke. Und sobald Eure Majestät unterzeichnet haben werden . . .

Königin. Gewiß! . . . aber wäre es auch nur, um die Pläne der Herzogin kennen zu lernen und zu durchkreuzen, wäre es nicht klug, Massham zu verhören? zu befragen?

Bolingbroke. Ja, wahrlich . . . vorausgesetzt, daß es im geheimen sei und ohne daß man eine Ahnung davon habe.

Königin. Und warum?

Bolingbroke. Weil ich für ihn verantwortlich bin . . . weil ich ihn mit Niemandem, wer es auch sei, verkehren lassen darf, und besonders nicht mit Personen vom Hofe . . . aber diesen Abend . . . wenn Jedermann sich zurückgezogen hat . . . wenn keine Gefahr mehr ist, gesehen zu werden . . .

Königin. Ich begreife!

Bolingbroke (sich der Thür im Hintergrund nähernd). Ich werde meinen Gefangenen frei geben und wir werden ihn befragen . . . oder vielmehr Eure Majestät werden die Güte

haben ihn zu befragen, denn ich werde nicht die Mühe dazu haben . . .

Königin (freudig). Gut . . . gut! (In diesem Augenblick öffnet die Herzogin ein wenig die Thür rechts).

Herzogin (Vollingbroke bemerkend). Gott! Vollingbroke.

(Sie schließt heftig die Thür.)

Königin (bei dem Geräusche inne haltend). Stille!

Vollingbroke. Was giebt es denn?

Königin (auf das Cabinet rechts deutend). Nichts . . . ich glaubte zu hören auf dieser Seite . . . (Zu Vollingbroke zurückkehrend, heiter.) Nein . . . Auf diesen Abend! . . . auf bald!

Vollingbroke (sich entfernend). Masham wird hier sein . . . vor elf Uhr. (Vollingbroke geht durch die Thür im Hintergrund links ab.)

Sechster Austritt.

Die Königin, die ihn begleitet hat, bemerkt, indem sie auf die Bühne zurückkehrt, Abigail, welche durch die Thür rechts im Hintergrund eintritt.

Königin (indem sie sich auf das Sopha links setzen will). Ach, da bist du, Kleine! nun . . . und die Herzogin?

Abigail. Ach, wenn Sie wüßten!

Königin (sich setzend). Komm hierher zu mir. . . (Zu Abigail, die zögert sich zu der Königin zu setzen.) Komm doch! Was hat sie gesagt?

Abigail. Nichts . . . aber der Zorn und der Stolz verzerrten alle ihre Züge.

Königin (lächelnd). Ich glaube es gern! denn der Bescheid, den ich Dir für sie auftrug, bezeichnet ihr im Voraus Diejenige, welche von jetzt an ihren Platz einnehmen wird.

Abigail (erstaunt). Was sagen Sie?

Königin. Ja, Abigail, ja, Du wirst mir Alles sein . . . meine Vertraute, meine Freundin. Oh, so soll es sein; denn von heute an befehle und herrsche ich! . . . Wollende deinen Bericht . . . Du glaubst also, daß die Herzogin wüthend ist?

Abigail. Ich bin dessen gewiß! denn als sie die große Treppe hinabstieg, sagte sie zu der Herzogin von Norfolk, die ihr den Arm gab . . . Miß Price hat es gehört, und Miß Price ist eine Person, zu der man Vertrauen haben kann. Sie sagte: „Wenn ich zu Grunde gehen müßte, ich werde die Königin entehren.“